



WonHwaDo ist etwas fürs Auge: Dieser Wurf aus der Kampfkunst, Tonchigi genannt, ist das Ergebnis eines wohl beherrschten Verteidigungsgriffes.
Foto: Schmidt

Mit Grips gegen Gewalt: WonHwaDo als vom Kopf geführte Verteidigungswaffe

Kampf wird im Kopf entschieden

Bad Lausick. Da gibt es eine Kampfsportart, die im Grunde nur erlernt wird, um sie möglichst gar nicht erst anwenden zu müssen – WonHwaDo. Der Name der Koreanischen Sportart bedeutet so viel wie „Weg der Harmonie“. Sie stellt keine Ansprüche an körperliche Voraussetzungen oder ein bestimmtes Alter. Und: Sie ist geradezu prädestiniert für die Aktion „Mit Grips gegen Gewalt“, organisiert von der Polizeidirektion Westsachsen und der Muldentaler Kreiszeitung.

Als einer der Partner weiht Kampfkunstlehrer Lutz Winter in Bad Lausick naturge-

mäß eher mehr männliche Interessenten in die Kunst des Kampfes ein. Leider, so bedauert er, würden sich Mädchen und Frauen

als eine besonders schutzbedürftige Zielgruppe in dieser Sportart einfach noch zu wenig zutrauen. Mit Sandra Pfützte (16) und Nadine Schulze (12) erlernen zurzeit gerade mal zwei Mädchen diese Art der Selbstverteidigung.

Sie als etwas anderes zu sehen, wäre falsch. Ebenso eignet sie sich nicht für Machogehabe. Viel wichtiger sei es, einen sich anbahnenden

**mit
GRIPS
gegen Gewalt**

unterstützt von der Muldentaler Kreiszeitung

Kampf schon im Kopf zu entscheiden, indem man sich das Gesicht des Angreifers merkt und besser davon läuft.

Das sieht nach Feigling aus. „Nein, ganz klar nach moralischem Gewinn“, verdeutlicht Winter. Nur wenn es unvermeidbar erscheint, sollte man WonHwaDo wirksam als Verteidigungswaffe anwenden. Für einen Angriff sei dieser Sport ohnehin völlig ungeeignet. Schon durch seine Technik. Aus den gleichmäßigen und oft kreisenden Armbewegungen heraus lassen sich re-

lativ leicht vielfältige Abwehrgriffe erlernen. „So viele, dass im Ernstfall einer immer sicher sitzt“, beteuert Winter.

Für ihn und seine Schüler ist das Ergebnis die nötige Motivation. „Von Eltern wird es uns immer wieder bestätigt, dass Jugendliche mit WonHwaDo-Erfahrung einfach ruhiger und ausgeglichener geworden sind.“ Aggressionen in der Schule oder Zuhause würden sie souveräner begegnen. Das falle umso leichter mit dem Wissen im Hinterkopf, sich recht gut verteidigen zu können, es jedoch eben nicht tun zu müssen.

Frank Schmidt